

SEGENSI - Nachhaltigkeit am ISKA

Mit dem Projekt „SEGENSI“ (Sozialwirtschaft goes Eco - Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Standards am ISKA) möchten das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit aus Nürnberg mit seinen rund 150 Mitarbeitenden seine Arbeitsprozesse in den nächsten drei Jahren systematisch weiterentwickeln, um das ISKA ökologisch nachhaltig auszurichten. Es geht darum, konkrete Nachhaltigkeitsstandards zu schaffen und umzusetzen, die über punktuelle Maßnahmen hinausgehen.

Der Klimawandel verlangt auch von uns als Sozialunternehmen neue Antworten. Viele Mitarbeitende haben bereits Engagement gezeigt, doch bisher fehlte es an Zeit, Strukturen und einheitlichen Strategien. Das Förderprogramm rückenwind³ gibt uns nun die Möglichkeit, Nachhaltigkeit gezielt und mit zusätzlichen Ressourcen anzugehen.

Was ist der Mehrwert?

Wir schaffen am ISKA erstmals klare ökologische Standards für alle Bereiche, abgestimmt auf die jeweiligen Gegebenheiten, z.B. hinsichtlich Umstellung auf ökologische Produkte, Maßnahmen zur Senkung des Energie- und Materialverbrauchs etc. Dabei werden alle Mitarbeitenden eingebunden, geschult und unterstützt, was nicht nur das Umweltbewusstsein stärkt, sondern auch die Zusammenarbeit und Zufriedenheit fördert.

Die im Projekt entwickelten Instrumente und Erkenntnisse werden in einem „Open Source“-Projektkonzept festgehalten, das auch anderen Organisationen der Sozialwirtschaft zur Verfügung steht. So wird das ISKA Teil einer größeren Bewegung hin zu mehr Nachhaltigkeit in unserer Branche.

Wie gehen wir vor?

Eine Steuerungsgruppe aus Projektteam, Geschäftsführung und Nachhaltigkeitsbeauftragten begleitet das Projekt. Dabei fungieren die zehn Nachhaltigkeitsbeauftragten (je eine Person pro Arbeitsbereich) als zentrale Ansprechpartner/innen und Impulsgeber/innen.

Alle Mitarbeitenden sind eingeladen, mitzuwirken:

- durch Teilnahme an Workshops
- durch Vorschläge für nachhaltige Ideen
- durch Rückmeldungen in Umfragen
- durch Schulungen und gemeinsame Veranstaltungen

Wie läuft das ab?

Wir haben mit einer bereichsübergreifenden Kick-Off-Veranstaltung gestartet, bei der alle Mitarbeitenden geschult wurden und schon konkrete Vorschläge für ihr eigenes Arbeitsumfeld entwickeln konnten. Über die drei Jahre Projektlaufzeit gibt es Workshops in allen Arbeitsbereichen. Außerdem werden aus den eingegangenen Vorschlägen Maßnahmen erarbeitet, die durch die bereichsinternen Nachhaltigkeitsbeauftragten laufend umgesetzt werden.

Der Ansatz ist sehr partizipativ und darauf ausgelegt, eine möglichst hohe Beteiligung aller Mitarbeitenden zu erreichen. Die Beteiligung von 77,1% bei der ersten Mitarbeitenden Befragung zum Thema Nachhaltigkeit und die bereits über 100 eingegangenen Vorschläge bestätigen, dass dieser Ansatz gut angenommen wird.

Zudem sorgen wir für laufende Kommunikation über Intranet, Website und elektronische Pinnwand. Abschließend entsteht ein ISKA-Nachhaltigkeitskonzept, das wir bei einer Abschlussveranstaltung vorstellen, unser Know-how für die Zukunft sichert und teilbar macht.

Unsere Vision

„Sozialwirtschaft goes Eco“ ist unser gemeinsamer Schritt in eine zukunftsfähige und nachhaltige Richtung. Mit der Beteiligung unserer Mitarbeitenden wird das Projekt nicht nur ein Erfolg für das ISKA – sondern ein Vorbild für viele andere Organisationen.